Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

33 (25.4.1835)

Visual Library

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.
Nro. 33. Samstag den 25. April 1835.
Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Durch den Tod des Elementarschullehrers Groh zu Eppingen ist die Elementarschule daselbst, womit die Meßnerei verbunden ist, mit einem Kompetenzanschlag von 350 fl. 11 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei der obersten evangl. Kirchen- und Schulbehörde zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(2) zu Kork an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Georg Oertel auf Donnerstag den 14. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) zu Rastatt an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Parapluie-Fabrikanten Joseph Messure, auf Dienstag den 23. Juni d. J. früh 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Offenburg. [Schuldenliquidation.] Der amtlich bestellte Vormund der im ersten Grad für mundtodt erklärten Ursula Bär, Mathis Spenglers Wittwe in Altenheim — Michael Pauli, Gemeinderath von da, hat den Antrag gestellt, zu Erhaltung richtiger Uebersicht des Schuldenstandes seiner Bevormundeten, Liquidation zu pflegen, und ist zu dieser Schuldensammlung mittelst Oberamtserlaß vom 15. d. M. Nro. 9367. unterzeichneter Stelle Auftrag ertheilt worden. Dem gemäß werden alle Diejenigen, welche an besagte Spenglers Wittwe eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche Montags den 11. Mai Vormittags vor dem Theilungs-Commissariat in Altenheim anzumelden und gehörig zu erweisen, damit solche bei deren planmäßigen Tilgung berücksichtigt werden können.

Offenburg den 18. April 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

— — —

(1) Porzheim. [Präclusivbescheid.] In der Gantsache des Kürschnermeisters Ludwig Friderich Reichow von Pforzheim, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, von der Gantmasse hiermit ausgeschlossen.

Pforzheim den 15. April 1835.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Bruchsal. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Bäckergesell Georg Hübner von hier hat sich eines Effectendiebstahls dahier dringend verdächtig gemacht und auf die Wanderschaft begeben. Die Großh. Behörden werden daher ersucht auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle anher liefern zu lassen.

Bruchsal den 11. April 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Derselbe ist 20 Jahre alt, 5' 7'' groß, hat ovale Gesichtsform, bräunliche Farben, gewölbte Stirne, braune Augen, proportionirte Nase, kleinen Mund, gute Zähne, ovales Kinn.

(1) Pforzheim. [Fahndung und Signalement.] Der hierunten signalisirte Correctionair

Xaver Jäger von Zizenhausen, Großh. Amts Stockach, ist heute früh von der öffentlichen Arbeit ausserhalb der Stadt entwichen. Wir bringen dies mit dem Anstehen zur öffentlichen Kenntniß, auf denselben gefällig fahnden und auf Betreten wohl verwahrt anher einliefern lassen zu wollen.

Signalement.

Derselbe ist 32 Jahre alt, 5′ 5″ groß, hat schwarzbraune Haare, dergleichen Augenbraunen, schwarze Augen, länglichte Gesichtsform, braune Gesichtsfarbe, hohe Stirne, spitze Nase, mittlern Mund, gute Zähne, schwarzen Bart, spitzes Kinn.

Gekleidet war er in einem grau halbleinenen Wammes, ein Paar dergleichen Hosen, ein Paar wollenen Socken, ein hänfenes Hemd, sämmtlich mit Nro. 30. bezeichnet, sodann ein blauleinenes Halstuch und trägt eine dunkelgrüne Holzmütze. Pforzheim den 21. April 1835.

Großh. Verwaltung des allgemeinen Arbeitshauses.

(2) Schopfheim. [Fahndung und Signalement.] Der Bürger Fritz Sutter, aus der Gemeinde Schlächtenhaus, hat sich am 7. d. M. unerlaubt, und mit Zurücklassung seiner Frau und Kinder, von Haus entfernt, und bis jetzt nichts von sich erfahren lassen. Verschiedene Umstände begründen indessen den Verdacht, daß derselbe in den Besitz eines fremden, auf den Schmidtgesellen Johann Georg Sutter von Schlächtenhaus, ausgestellten Wanderbuchs, gekommen, das seiner böslichen Flucht förderlich seyn könnte. Unter Beifügung des Signalements des Entwichenen, werden alle Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn auf Betreten zu arretiren, und gefänglich hieher einzuliefern.

Signalement.

Alter 26 Jahre, 5′ 5″ groß, mittlerer Statur, braune Haare, solche Augenbraunen, starken Backenbart, graue Augen, breite Stirne, mittlere Nase, proportionirten Mund u. bleiche Gesichtsfarbe.

Kleidung: Frackrock, Hose und Weste von dunkelblauem Tuch, schwarzen Filzhut, schwarzseidenes Halstuch und alte Stiefel.

Schopfheim den 14. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Achern. [Diebstahl.] Vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Karl Bächle von Seebach mittelst Einbruchs folgende Gegenstände enwendet:

1) Eine Seite geräucherten Speck von ungefähr 25 ℔.
2) Das Mehl von einem Sester Korn nach dem alten Mäßle, nebst einem zwilchenen Sack, der in der Mitte der Länge nach Zusammengenäht ist und 4 Sester nach altem Maaß hält.

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Achern den 22. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Achern. [Diebstahl.] Am 10. d. M. Nachmittags wurden in der Wohnung des Bäckermeisters Georg Burger in Sasbach nachbenannte Gegenstände entwendet:

1) Ein Paar weißgraue tuchene Hosen, im Werth von 3 fl.
2) Ein gelbes Brusttuch à 1 fl.
3) Ein gelbes Halstuch von Kattun 36 kr.
4) Ein hellblaues tuchenes Kamisol nebst Hosen 10 fl.
5) Ein Kamisol von blauer Leinwand 1 fl.
6) Eine Serviette 12 kr.

Was wir Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den noch unbekannten Thäter öffentlich bekannt machen.

Achern den 16. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurden mittelst gewaltsamen Einbruchs dem Anton Sturn von Bauerbach eine Axt, ein Stemmeisen, ein Zirkel, ein Rechenbohrer und drei Feilen entwendet, wovon die drei ersten Stücke mit W. bezeichnet sind; ferner dem Ferdinand Liebhauser 12 Simri Schwarzmehl, 5 Simri Weißmehl und 15 Stränge werkenes Garn, sowie ein Sack mit A. L. bezeichnet. Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände, sowie auf den noch unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß. Bretten den 18. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. d. M. wurden dem Georg Martin von Mörsch

50 Ellen werken ungebleichtes Tuch,
15 Ellen grauer und 2 Ellen breiter Zwilch

auf der Bleiche entwendet. Das Tuch ist in zwei gleiche Stücke zerschnitten und an dem einen Stück ist ein Tischtuch eingeschlagen mit 8 Rippen. Zum Anheften an den Boden waren an den Enden blaukölschene Schnüre angenäht. Der Thäter konnte bis jetzt noch nicht ausgemittelt werden. Diesen Diebstahl bringen wir zum Behuf der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Ettlingen den 18. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Diebstahl.] Dem Lorenz Fritsch von Unterharmersbach wurden in der Nacht vom 17. auf den 18. März mittelst Einbruchs aus seinem Keller folgende Gegenstände entwendet:

1) 24 Maas Zwetschgenwasser, à 42kr. 16fl. 48kr.
2) 5 große Gläser, in welchen sich dieser Branntwein befand, jedes 20 kr. werth 1 fl. 40 kr.
3) Circa 20 — 25 Stücke Hühnereier sammt einem Körbchen, werth 33 kr.
4) An Geld 48 kr.

Was wir zum Behufe der Fahndung auf die Diebe und das Gestohlene hiermit öffentlich bekannt machen.

Gengenbach den 18. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Seit dem 6. d. M. wird der 13jährige Ferdinand Werner, Sohn des Ludwig Werner, Bürgers von Rusheim vermißt. Zwei Kinder fanden dessen Wämmschen in den s. g. Teichgärten, die ganz nahe am Rhein liegen. Der Vermißte war blödsinnig und mit der fallenden Krankheit behaftet. Es ist zu vermuthen daß derselbe im Rhein verunglückte. Dieses wird mit dem Ersuchen bekannt gemacht, soferne der vermißte Pursche aufgefunden werden sollte, sogleich davon hieher Nachricht geben zu wollen.

Signalement.

Größe 4' 6'', Statur schlank, Gesichtsform länglich, Farbe blaß, Haare blond, Stirne hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Zähne gut, besondere Kennzeichen: abgemagerten Körper mit einigen braunen Fleckchen bedeckt.

Karlsruhe den 18. April 1835.

Großh. Landamt.

— — —

(1) Lörrach. [Zurückgenommene Fahndung.] Gendarmeriebrigadier Horneker von Müllheim hat den von uns wegen Verdachts der Quasinothzucht unterm 8. März d. J. A. N. 4536. mit Steckbriefen verfolgten Bartlin Leininger von Müllheim in Bettberg arretirt und anher geliefert; daher die Fahndung zurückgenommen wird.

Lörrach den 21. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung betreffend.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal, Kißlau, Durlach, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesaue, so wie der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, in den Monaten Juni, Juli und August 1835 wird durch Soumissionen an die Wenigstnehmenden, in sofern die Preise billig gefunden werden, und die Verhältnisse der Soumittenten die nöthige Sicherheit gewähren, begeben. Die Soumissionen müssen auf dem Umschlag die Bezeichnung „Brod- und Fourage-Lieferung" enthalten, und das Angebot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken, rücksichtlich des Preises der leichten Fourage-Rationen ist zu specificiren, wie viel davon für Haber, Heu und Stroh gerechnet ist. Die Eröffnung der Soumissionen geschieht Montag den 11ten Mai d. J. Vormittags 10 Uhr; dieselben sollen den Abend vorher spätestens bis 6 Uhr bei diesseitiger Kanzlei einlaufen. Zur Erleichterung der Soumittenten wird jedoch in dem Kriegs-Ministerialgebäude eine verschlossene Soumissions-Lade aufgehängt werden, in welche bis 10 Uhr Morgens noch Soumissionen eingelegt werden können. Nach Wegnahme dieser Lade wird kein Gebot mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Stadtcommandantschaften und bei dem diesseitigen Secretariat eingesehen werden; sie müssen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde liegen und jede Soumission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, wird als nicht geschehen betrachtet werden. Keine Soumission darf Angebote für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, sondern für jede einzelne Garnison muß eine besondere Soumission, sowohl auf Brod als Fourage, eingereicht werden; Karlsruhe und Gottsaue gelten jedoch für eine Garnison. Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brods oder der Fourage für eine Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben. Afteraccorde und Unterlieferanten werden nicht zugelassen, sondern Derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, insofern er nicht auf vorheriges Ansuchen die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern ausgewirkt hat. Karlsruhe den 18. April 1835.

Kriegsministerium.
v. Freydorf.
vdt. Heinisch.

(2) Achern. [Holzversteigerung.] Dem Wirthschaftsetat pro $18\frac{3}{4}$ gemäß, werden aus den Domänenwaldungen des Forstsbezirks Renchen

32 Stamm Holländereichen.
$65\frac{1}{2}$ Klftr. buchen Scheitholz,
$98\frac{1}{2}$ — eichen ditto,
$521\frac{1}{2}$ — erlen ditto und
73 Reißig Loose zu 10970 Stück Wellen geschätzt,

Montag den 27. d. M. und die darauf folgenden 3 Tage durch Bezirksförster Lindenmeier

mit dem Anfügen versteigert, daß der Anfang der Steigerung des Klafter und Wellenholzes an obigen Tagen jedesmal Morgens 8 Uhr, nachdem man beim sog. Kreuzbrückel zusammengetroffen ist, jener des Eichenholländerholzes aber den 28. dieses Nachmittags beginnen; und ferner daß die Zahlung des Holländerholzes vor der Abfuhr aus dem Wald, dagegen die des übrigen Holzes auf Martini d. J. bestimmt werden wird.

Achern den 16. April 1835.

Großherzogl. Forstamt.

(2) Achern. [Holzversteigerung.] Aus dem Forstbezirks Neufreistett werden im herrschaftl. Abtsmuhrwald Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. d. M.

178½ Klftr. erlen Scheitholz,
25 — erlen Prügelholz und
15000 Stück Wellen

gegen Zahlungsfrist bis Martini d. J. durch Bezirksförster Wolff im Holzschlag, wo an obigen Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr die Zusammenkunft ist, öffentlich versteigert.

Achern den 18. April 1835.

Großh. Forstamt.

(1) Bretten. [Papiermühleversteigerung.] Nachbeschriebene von den Franz Joseph Straussischen Kindern in Flehingen bisher gemeinschaftlich besessene Realitäten werden der Erbvertheilung wegen Samstag den 9. May d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Flehingen in der Behausung der Erben selbst dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

1) Ein dreistöckiges Gebäude (2 Stock von Stein und der 3. Stock von Holz) worinnen die Papiermühle mit 6 Loch-Geschirr, 1 Holländer, 1 Lumpenschneider, 1 Wasserpresse und 1 Bütte enthalten ist.

In diesem Gebäude befinden sich noch 10 Zimmer, 1 Küche und 1 Speisekammer nebst 1 geräumigem Fruchtspeicher, sodann 2 Hängböden. Unter dem Gebäude befindet sich ein gewölbter Keller.

2) 1 dazu gehöriges Oekonomiegebäude, worin 1 Scheuer, Stallung und 1 Holzremise, auch ein Gemüsekeller enthalten sind.

3) 1 dabei befindlicher ganz neuer Anbau mit 1 Leimküche, 1 Pferdestall und Wagenremise.

4) Ungefähr 30 Ruthen Koch- und Gemüsegarten vor dem Wohngebäude, mit einem modernen Gartenhause.

5) 6 Viertel Gras- und Baumgarten hinter den Gebäulichkeiten, worinnen sich der den Wasserbedarf zur Papierfabrikation liefernde Brunnen befindet.

Das Ganze liegt an der Kraich, eine halbe Viertelstunde von Flehingen, durch welches die Landstraße zieht, entfernt. Die angenehme Lage, so wie die Nähe von mehreren Städten sind einladend für jeden Kaufliebhaber. Bemerkt wird noch, daß auswärtige Steigerer mit legalen Vermögens- und Sittenzeugnissen versehen seyn müssen, und daß die Verkaufsbedingungen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht bereit liegen.

Bretten den 18. April 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Karlsruhe. [Bau und Nutzholz-Versteigerung.] Aus dem herrschaftlichen Heiligenwald, Rothenfelser Forsts, werden bis Donnerstag den 30. d. M. Morgens 8 Uhr durch den Bezirksförster Bechmann 322 Stück tannene Schneidklötze öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen, sich an besagtem Tag und Stunde zu Michelbach im Gasthaus zum Engel einzufinden, von wo aus sie sodann zu dem Versteigerungsort in den Wald geleitet werden. Karlsruhe den 19. April 1835.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(2) Offenburg. [Weinversteigerung.] Dienstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr werden bei der hiesigen Domänenverwaltung ungefähr 10 Fuder 1834r Hofwein, 4 Fuder 1834r Zeller rother und 1 Fuder Hefe öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Offenburg den 15. April 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Schaafwaidengesuch.] Zwei seither von der Staatsschäferei gepachtete Waiden sind derselben bis Michaelis aufgekündigt worden, weil die Pflichtigen die Ablösung des Waidgangs angekündigt haben. In Folge dieses sucht die unterzeichnete Stelle eine oder einige, zur Zuchtschäferei besonders geeignete, Waiden nebst nöthigem Gelaß für ungefähr 1000 Schaafe. Eine nicht allzugroße Entfernung von Karlsruhe wäre erwünscht, und große geschlossene Güter mit wilder oder künstlicher Waide werden solchen Markungen vorgezogen werden, deren Gründe schon zu sehr zertheilt sind.

Karlsruhe den 16. April 1835.

Die Direction des landwirthschaftlichen Vereins.

Frhr. v. Ellrichshausen.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg